

3. Korrespondenz zwischen Theodosius Florentini und Maria Theresia Scherer

Die überlieferte Korrespondenz zwischen den beiden Gründerpersönlichkeiten des Ingenbohrer Instituts zeigt folgende Stile in Anrede und Signieren:

- Theodosius Florentini begrüßt Maria Theresia Scherer mit «*Meine liebe Schwester!*» und unterschreibt jeweils als Frater. Letzteres kennt verschiedene Varianten: «*deinen Diener frater*»; «*dein Vater frater*»; «*dein Vater in Christus Frater*».
- Maria Theresia Scherer tituliert Theodosius Florentini mit «*Vater*», versehen mit verschiedenen Adjektiven wie «*hochwürdiger*» oder «*teurer*», und unterschreibt mit «*innig liebendes Kind*» und «*Ihr ärmstes Kind*».

Der Briefwechsel geht vom Frater zur Schwester und vom so genannten Kind, das eine Kongregationsschwester ist, zum Vater. Ein solcher Stil des Anschreibens, Anredens, Begrüßens, Signierens und Unterschreibens ist innerhalb franziskanischen schriftlichen Austausches für das 19. Jahrhundert konventionell, aber nicht oberflächlich. Auch zwischen Oberinnen und Schwestern sind Titulierungen wie «*Mutter*» und «*Schwester*» nicht nur geläufig, sondern auch bewußt spirituell.

Die nachfolgenden Beispiele des Briefwechsels zeigen die Vertrautheit beider untereinander im Wirken und Sorgen in der und um die Kongregation und auch gewissermaßen spirituelle Zärtlichkeit. Der Frater ist um die Gesundheit der Schwester besorgt und umgekehrt die Schwester um seine Gesundheit. Der Vater ermutigt die Schwester und berät sie im Einsatz der Mitschwestern und äußert sich in Belangen von Kandidatinnen, bisweilen bestimmt er, wie Personelles und Geschäftliches zu erledigen sei, wie zum Beispiel bei der Bewältigung finanzieller Engpässe. Gegenseitig wird als Stärkung sehr empfohlen das erwünschte Gebet - wie zum Beispiel: «*dich zu versichern, daß ich für dich bete*»; oder: «*bittet um Ihr heiliges Gebet*». Mitunter spendet Theodosius Florentini im Brief seiner «*lieben Schwester*» väterlich den Segen: «*Gott segne und stärke dich*». Gegenseitig bestärkt er sich und die Mitschwester: «*Laßt uns nie müde werden, für den Herrn zu arbeiten*».

Christian Schweizer

3. Korrespondenz zwischen Theodosius Florentini und Maria Theresia Scherer



Abb. 1: Mutter Maria Theresia Scherer mit Signierung. (© GenArchiv SCSC Ikonothek)

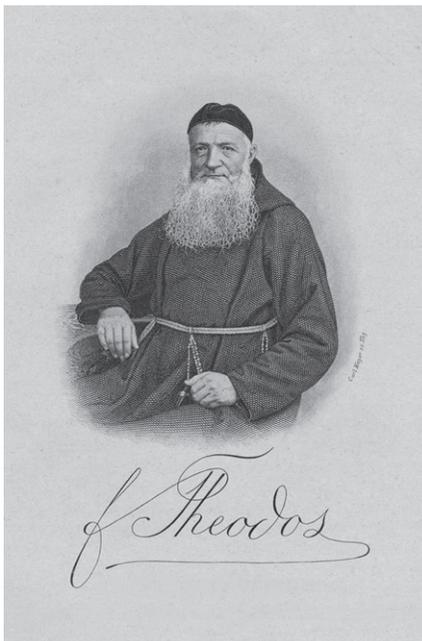


Abb. 2: Theodosius Florentini mit Signierung. (© PAL Ikonothek)

3.1. Theodosius Florentini an Mutter Maria Theresia Scherer

27. November 1854

Einsätze von Schwestern, Ermutigung für Mutter Maria Theresia

V.J!

Meine liebe Schwester!

Es war mir gewiß unmöglich bisher zu schreiben. Ich kann auch heute nur sagen, daß ich deine Briefe erhalten habe und gesund bin. Ich bin zufrieden daß Schw[ester] Em[anuella]¹ nach Wien geht.

Lebe nicht so sehr in Kummer. Am Freitag Abends werde ich persönlich in Chur² sein. Nach Altdorf³ gehe ich nicht zur Mission.

Ich bin sehr wohl, und der liebe Gott gibt viele Gnaden. Gegenwärtig handelt es sich darum recht viele Schwestern zu haben, 2-3 in Einsiedeln, 2 in Hochdorf, und bald auch 3 im Armenhause zu Altdorf.

Morgens werde ich die Briefe selbst verschicken.

Gott erhalte dich, und stärke doch deinen Muth. Mit der Gnade Gottes geht ja Alles!

Lebe recht wohl und bete für deinen Diener f[rater] Theodos

1 Sr. Emanuela von Schleich, *22.09.1814, P 27.12.1855 Chur, Ü 1856, † 02.06.1899 Ingenbohl, Sammelchwester. SCSCProfessbuch I, 3; Nekrolog, in: *Theodosia* 14 (1899), 859f.

2 Chur = Metropole v. Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS V/2*, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS V/2*, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS I/1*, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohler Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe *HS VIII/2*, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Führer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

3 Altdorf = Hauptort Kt. UR in der Schweiz, dort das Kapuzinerkloster Allerheiligen (1581-2009) u. das Kapuzinerinnenkloster St. Karl (1608-2004). In Altdorf begannen die Gründungsaktivitäten Florentinis für Schule u. Caritas. Niederlassungen der SCSC u. OSF Menzingen. *HLS* 1, 253-258. *HS V/2*, 125-145 (Kapuziner), 957-969 (Kapuzinerinnen). *HS VIII/2*, 646 (SCSC) u. 658 (OSF Menzingen). Arnold, *Vom Abenteuer*, 75-84. GenArchiv SCSC 05-001.

Buochs⁴ den 27. Nov[ember] 1854

Sage mit herzl[ichem] Gruß P[ater] Honor⁵ daß ich dem [...] geschrieben.

Ehrwürdige
Schw[ester] M. Theresia Scherer, Oberin der
barmh[erzigen] Schwestern im neuen Spital zu Chur
K[an]t[o]n Bündten⁶

Original: GenArchiv SCSC 02-003

-
- 4 Theodosius Florentini schrieb diesen Brief einen Tag nach der v. ihm u. zwei seiner weiteren Mitbrüder Kapuzinern durchgeführten Volksmission (19.-26. November 1854 in der Pfarrei St. Martin in Buochs NW. *Fidelis* 3 (1913/1914), 93. - Buochs = polit. Gemeinde im Kt. NW. *HLS* 3, 52-53. OSF Menzingen 1850-1991 (1850 Schule, 1852 Waisenhaus) u. SCSC (Bürgerheim 1852-1971). *HS VIII/2*, 658 u. 646. GenArchiv SCSC 05-001.
 - 5 Honorius Elsener OFM Cap (1811-1890). Philosophie- u. Theologieschüler v. Theodosius Florentini in Baden AG, in mehreren Schweizer Kapuzinerklöstern Guardian, darunter im Hospiz Chur Superior 1858-1859 als Nachfolger v. Theodosius Florentini, dessen engster Vertrauter er war. Honorius Elsener verfasste eine Biographie über seinen Lehrer. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 45f. *HS VI/2*, 251. - Er hatte in Buochs NW zusammen mit seinem Mitbruder Theodosius Florentini u. einem weiteren Mitbruder die Volksmission 19.-26. November 1854 durchgeführt. *Fidelis* 3 (1913/14), 93.
 - 6 Theodosius Florentini eröffnete um 1850 zusammen mit Sr. Maria Theresia Scherer ein kleines Spital im Haus an der Planatterrastraße/Reichsgasse in der Altstadt Chur. Das Spital wurde 1853 durch das Kreuzspital ersetzt. *HS VIII/2*, 186, 202, 281. Das Kreuzspital in Chur wurde erbaut 1852-1853 auf Initiative v. Theodosius Florentini an der Gäuggelistrasse 15. Ein weiterer Komplex als Absonderungshäuser des Kreuzspitals folgte um 1860 an der Engadinstraße 33-35. *INSA* 3, 265, 268 (mit Abb. 107). Detaillierte Beschreibung des Kreuzspitals siehe: Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 16-21. GenArchiv SCSC 05-001.

3.2. Theodosius Florentini an Mutter Maria Theresia Scherer

02. Juli 1856

Sorge um die Gesundheit von Mutter Maria Theresia, Belange von Kandidatinnen und Schwestern

V.J!

Meine liebe Schwester!

Deine Aufträge habe ich der Schw[ester] Friderica⁷ übergeben.

Für deine Gesundheit mußt in jedem Falle besser sorgen. Ich meine, du solltest einige Tage in Rorschach⁸ bleiben, und mit H[er]r[n] D[okto]r Hemmer reden. Es wäre mir sehr recht gewesen, wenn du einige Tage in Appenzell⁹ ausgeruht hättest. Weiteres kann ich itzt nicht sagen. Gehe also vor der Hand nicht nach Deutschland, sondern schreibe mir sogleich. Für die Abzahlung wollen wir irgendetwas Sorge tragen.

Die Jungfr[au]¹⁰ von Altstätten¹¹ wird entlassen. J[un]gfr[au] Kronenberg von Nottwil¹² will heim. J[un]gfr[au] Zimmermann möchte zu ewig Anbe-

7 Sr. Friederika Bodenmüller, *10.01.1832 Wolfegg/Württemberg, P 26.09.1854 Menzingen, Ü 1856, †29.01.1877 Komotau, Böhmen, Oberin Kreuzspital Chur, Lehrerin in Komotau. SCSCProfessbuch I, 1; *Ingenbohler Schwesternverzeichnis* 2 (1864), 4. *Schematismus Geistlichkeit Chur* 1863, 85.

8 Rorschach = polit. Gemeinde im Kt. SG am Bodensee. Wichtiger Handels- u. Umschlagplatz mit Schiffsverbindungen nach Friedrichshafen/Deutschland sowie Tourismusort, dort Kapuzinerinnenkloster St. Scholastica (1905 verlegt nach Tübach SG) u. SCSC-Niederlassung für Spital (1854) u. ambulante Krankenpflege (1865). *HLS* 10, 444-445. *HS* V/2, 1086-1094. *HS* VIII/2, 650. GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. In Rorschach waren auch Menzinger Schwestern niedergelassen 1853 für Schule u. 1854 für Töchterinstitut Stella Maris. *HS* VIII/2, 284-285 u. 662.

9 Appenzell AI: Hauptort des Kt. AI, Kapuzinerkonvent 1587-2011, Kapuzinerinnenkonvent 1613-2008. In Appenzell waren Menzinger Schwestern in Kinderheim seit 1853, hernach Ingenbohler Schwestern auch im Spital bis 1988. *HS* VIII/2, 646. Appenzell (Bezirk u. Innerrhoden) *HLS* 1, 379-385, 419-420. GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002.

10 «Jungfrau» oder «Jungfer» ist Bezeichnung für eine Kandidatin

11 Altstätten = polit. Gemeinde im Kt. SG, Hauptort im Bezirk Oberrheintal, dort Kapuzinerinnenkloster (TORCap) Maria Hilf (1600/1616), ein zuerst von Menzinger Schwestern (1853) u. dann v. SCSC geführtes Bürgerheim (1858). GenArchiv SCSC 05-001. 1876 SCSC Privatkrankenpflege; GenArchiv SCSC 05-002. 1888 bis dahin Waisenanstalt bis dahin integriert in der Armenanstalt; GenArchiv SCSC 05-001. Zusätzlich eine Niederlassung der Schwestern vom Guten Hirten (Heim für sittlich gefährdete Mädchen, 1868). *HLS* 1, 281-283. *HS* V/2, 970-977. *HS* VIII/2, 400 f. u. 646.

12 Nottwil = polit. Gemeinde im Kt. LU. *HLS* 9, 285-286. SCSC 1863 Armenanstalt. *HS* VIII/2, 649. GenArchiv SCSC 05-001.

tung. Die J[un]gf[rau] Wart ist schwächlich. Bossart ist gut. J[un]gf[rau] Allemann kömmt morgen.

Die Kinder - welche [...], sind nach Paspels,¹³ dort geht es ordentlich.

In Flums¹⁴ geht es nicht. Der Knecht will, oder soll Meister sein. Es ist die gleiche Geschichte wie in Altstätten. Ich will die Schwestern zurückziehen und zwar schnell. In Sarnen¹⁵ geht es nicht. Lies diese Briefe. Ebenso in Stanz¹⁶ nicht. Was thun? ...

Also in Sarnen, Stanz, Ibenmoos,¹⁷ Schwyz,¹⁸ Tablat,¹⁹ Sattel²⁰ ändern und besetzen, wie das? ...

13 Paspels: Herrschaftliches Gut im Kt. GR, Besitz der Grafen v. Travers, v. Theodosius Florentini 1856 gekauft als Waisenhaus u. Ökonomie für das Kreuzspital bis 1865. *HS VIII/2*, 649.

14 Armenanstalt Flums, Kt. SG, 1856 Übernahme, Beginn mit 2 Schwestern, nach wenigen Wochen wieder Rückzug der Schwestern wegen Kompetenzschwierigkeiten mit dem Armenvater. Bericht in: *Sarganserländer*, 10.07.1990, «Von der Armenanstalt zum Altersheim, Teil 2. SCSC Altenheim 1878. GenArchiv SCSC 05-001. OSF Menzingen: 1865 (Schule) u. 1871 (Bürgerheim). *HS VIII/2*, 659.

15 Sarnen. SCSC 1855-1982 (Spital, Strafanstalt). GenArchiv SCSC 05-001. Sarnen = polit. Gemeinde u. Hauptort des Kt. OW; dort: Kapuzinerkloster u. Benediktinerinnenkloster sowie Benediktinerkollegium von Muri-Gries-Sarnen mit Konvikt für Gymnasium; SCSC-Niederlassung (1855-1982: Spital u. Strafanstalt) sowie auch OSF Menzingen (1864-1980: Schule). *HLS* 10, 784-788. *HS III/1*, 913-922 (OSB Kollegium), 1733-1740. u. 1752-1759 (OSB St. Andreas). *HS V/2*, 533-554 u. *HF* 17 (1988), 9-92 (OFM Cap). *HS VIII/2*, 650 (SCSC) u. 662 (OSF Menzingen).

16 Stans = polit. Gemeinde u. Hauptort im Kt. NW mit Niederlassungen der Kapuziner (1582-2004), Kapuzinerinnen (1615), Ingenbohrer Schwestern u. Menzinger Schwestern: SCSC 1856-1976 (1856 Armen- u. Waisenhaus, vorher Menzinger Schwestern; 1866 Spital, 1882 Strafanstalt); OSF Menzingen 1852-1856 (Armen- u. Waisenhaus)/1884-1970 (Schulen). *HS V/2*, 651-678, 1074-1085; *HS VIII/2*, 650, 662; *HLS* 11, 809-814. GenArchiv SCSC 05-001.

17 Ibenmoos in polit. Gemeinde Hohenrain im Kt. LU. *HLS* 6, 431-432 u. 572. SCSC 1856-1988 (Armen- u. Waisenanstalt). GenArchiv SCSC 05-001.

18 Schwyz = Hauptort des gleichnamigen Kt. SZ. Siehe Schwyz (Gemeinde) in *HLS* 11, 344-349. Dort auch Kapuzinerkloster Schwyz: Bättig, *400 Jahre Kapuzinerkloster*. *HS V/2*, 575-603. Eben dort das v. Theodosius Florentini neu gegründete Kollegium Maria-Hilf: Samson, *Theodosius Florentini u. das Kollegium Schwyz*, 9-90. Samson, *Erziehung im Kollegium Maria-Hilf*, 115-157, 207-245. Niederlassungen OSF Menzingen: *HS VIII/2*, 662. Niederlassungen der SCSC: *HS VIII/2*, 650. GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002.

19 Tablat = einst polit. Gemeinde im Kt. SG, früher vor u. heute in der Stadt St. Gallen gelegen. SCSC 1856 (Armen- u. Waisenanstalt, später Kinderheim Riedernholz). GenArchiv SCSC 05-001. *HS VIII/2*, 650. *HLS* 12, 174-175.

20 Sattel = polit. Gemeinde im Kt. SZ. *HLS* 10, 794-795. OSF Menzingen: Schulen 1848-1989. *HS VIII/2*, 662. Dort auch SCSC 1856-1858 (Waisenhaus, Schule). *HS VIII/2*, 650. GenArchiv SCSC 05-001.

Ich meine so: In Sarnen entweder Schw[ester] Meinrada²¹ oder Pelagia²² entfernen, in Stanz Schw[ester] Emilia²³. Aber wen dann hinthun? Wenn Flums aufhört, so ist Hülfe möglich; wenn nicht, so fällt's wohl schwer. Schw[ester] Emilia würde ich nicht gern nach S[ank]t Gallen²⁴ schicken, weil sie dort zu bekannt ist. Doch bis morgen Näheres.

Indessen grüße Alle, bete für mich; Sorge für Gesundheit; reise nicht, bis es besser geht. Es grüßt dich
dein V[ater] f[rater] Theodos

Chur²⁵ 2 Juli 1856

Ehrwürdigen
Schw[ester] Theresia Scherer, im Töchtern
Institut zu Rorschach²⁶
K[an]t[on] S[ank]t Gallen

Original: GenArchiv SCSC 02-004

-
- 21 Sr. Meinrada Dick, *23.02.1826, P 12.05.1855 Chur, Ü 1856, † 12.04.1881 Altdorf. SCSCProfessbuch I, 2.
- 22 Sr. Pelagia Müller, *20.06.1831, P 12.10.1856 Ingenbohl, † 25.07.1881 Ingenbohl, Sammelschwester in Böhmen, erste Oberin Provinz Steiermark. SCSCProfessbuch I, 4; *Schwesternverzeichnis* (1870), 31.
- 23 Sr. Emilia Egger, * 24.03.1824, P 11.04.1856, † 14.10.1895 Ingenbohl. SCSCProfessbuch 1, 3.
- 24 Gemeint ist SCSC-Niederlassung Tablat: SCSC 1856 (Armen- u. Waisenanstalt, später Kinderheim Riedernholz). GenArchiv SCSC 05-001. *HS VIII/2*, 650. Tablat = einst polit. Gemeinde im Kt. SG, früher vor u. heute in der Stadt St. Gallen gelegen. *HLS* 12, 174-175.
- 25 Chur = Metropole v. Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS V/2*, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS V/2*, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS I/1*, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohler Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe *HS VIII/2*, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.
- 26 Rorschach = polit. Gemeinde im Kt. SG am Bodensee. Wichtiger Handels- u. Umschlagplatz mit Schiffsverbindungen nach Friedrichshafen/Deutschland sowie Tourismusort, dort Kapuzinerinnenkloster St. Scholastica (1905 verlegt nach Tübach SG) u. SCSC-Niederlassung für Spital (1854) u. ambulante Krankenpflege (1865). *HLS* 10, 444-445. *HS V/2*, 1086-1094. *HS VIII/2*, 650. GenArchiv SCSC 05-001. U. 05-002. In Rorschach waren auch Menzinger Schwestern niedergelassen 1853 für Schule u. 1854 für Töchterinstitut Stella Maris. *HS VIII/2*, 284-285 u. 662.

3.3. Theodosius Florentini an Mutter Maria Theresia Scherer

17. Juli 1856

Pläne mit Kandidatinnen, finanzielle Engpässe

V. J!

Meine liebe Schwester!

Ob ich auch denken muß, dieser Brief treffe dich in Rorschach²⁷ nicht mehr an, so will ich ihn doch dahin richten, weil es möglich ist, daß er dich noch erreicht. Ich konnte deinen Brief nicht in Chur²⁸ abwarten, weil ich sonst nicht mehr hätte verreisen können. Ich wartete zwei Tage umsonst. Indessen hatte es auch nichts mehr zu sagen.

Am Tage zuvor erhielt ich von H[errn] Prof[essor] Mack²⁹ ein Schreiben, worin er mir sagte, sie seyen gesonnen, von diesem gar so großen - aber vernachlässigten Gute absteigen, und sich um ein kleineres umsehen. Indessen wolle man sich um brave junge Leute umsehen, und sie bilden lassen. Damit also wäre dies bis zu meiner Rückkehr abgethan.

Eine Tochter von Tyrol - fähig für Schule - ist hinaus. Zwei - wovon eine für Arbeits- und untere Schulen bei den englischen Fräu[lein]³⁰ sich gebildet

27 Rorschach = polit. Gemeinde im Kt. SG am Bodensee. Wichtiger Handels- u. Umschlagplatz mit Schiffsverbindungen nach Friedrichshafen/Deutschland sowie Tourismusort, dort Kapuzinerinnenkloster St. Scholastica (1905 verlegt nach Tübach SG) u. SCSC-Niederlassung für Spital (1854) u. ambulante Krankenpflege (1865). *HLS* 10, 444-445. *HS* V/2, 1086-1094. *HS* VIII/2, 650. In Rorschach waren auch Menzinger Schwestern niedergelassen 1853 für Schule u. 1854 für Töchterinstitut Stella Maris. *HS* VIII/2, 284-285 u. 662.

28 Chur = Metropole v. Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS* I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohrer Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe *HS* VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Furer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

29 Professor Mack = Person nicht eruierbar.

30 Englische Fräulein = Maria-Ward-Schwestern = Congregatio Jesu = Institutum Beatae Mariae Virginis: 1609/1610 von Maria Ward in St-Omer gegründete Kongregation für Unterricht Erziehung u. Missionsaufgaben, so genannte «Jesuitinnen», weltweite Verbreitung. *LThK*³ 3, 672-673.

hat, die andere in der Küche der Tertiärnerinnen³¹ gedient hat, aber noch keine Hoffnung der Aufnahme haben kann auf 4 - 6 Jahre, habe ich angenommen. Sie scheinen ordentlich zu sein.

Weiteres habe ich gar nichts zu sagen, als daß ich dir von ganzem Herzen alles Gute wünsche, daß ich täglich deiner gedenke. Sieh nur vor der Hand nach, wie sich's in Stanz³² und Sarnen³³ machen läßt.

Ich sollte für S[ank]t Gallen³⁴ und Schwiz³⁵ nothwendig 2500 frs. haben, und habe nur noch 600 beisammen. Kannst für Schwiz nicht aushelfen, bis die Collecten eingehen?

Es ist gerade die ungünstigste Zeit um Messen³⁶ zu bekommen. Weißt Du keine? Wenn man nachgehen könnte, würde man schon bei einzelnen Pfarrherren solche erhalten - wie in Flüelen³⁷ - Altdorf³⁸ usw. Thue was du kannst.

-
- 31 Gemeint sind Terziarinnen, Mitglieder des Dritten Ordens des hl. Franziskus von Assisi.
- 32 Stanz = Stans = polit. Gemeinde u. Hauptort im Kt. NW mit Niederlassungen der Kapuziner (1582-2004), Kapuzinerinnen (1615), Ingenbohrer Schwestern u. Menzinger Schwestern: SCSC 1856-1976 (1856 Armen- u. Waisenhaus, vorher Menzinger Schwestern; 1866 Spital, 1882 Strafanstalt); OSF Menzingen 1852-1856 (Armen- u. Waisenhaus)/1884-1970 (Schulen). *HS V/2*, 651-678, 1074-1085; *HS VIII/2*, 650, 662; *HLS 11*, 809-814.
- 33 Sarnen. SCSC 1855-1982 (Spital, Strafanstalt). GenArchiv SCSC 05-001. Sarnen = polit. Gemeinde u. Hauptort des Kt. OW; dort: Kapuzinerkloster u. Benediktinerinnenkloster sowie Benediktinerkollegium von Muri-Gries-Sarnen mit Konvikt für Gymnasium; SCSC-Niederlassung (1855-1982: Spital u. Strafanstalt) sowie auch OSF Menzingen (1864-1980: Schule). *HLS 10*, 784-788. *HS III/1*, 913-922 (OSB Kollegium), 1733-1740. u. 1752-1759 (OSB St. Andreas). *HS V/2*, 533-554 u. *HF 17* (1988), 9-92 (OFMCap). *HS VIII/2*, 650 (SCSC) u. 662 (OSF Menzingen).
- 34 Gemeint ist Tablat SCSC-Niederlassung 1856 (Armen- u. Waisenanstalt, später Kinderheim Riederholz). GenArchiv SCSC 05-001. *HS VIII/2*, 650. Tablat = einst polit. Gemeinde im Kt. SG, früher vor u. heute in der Stadt St. Gallen gelegen. *HLS 12*, 174-175.
- 35 Schwyz = Hauptort des gleichnamigen Kt. SZ. Siehe *Schwyz (Gemeinde)* in *HLS 11*, 344-349. Dort auch Kapuzinerkloster Schwyz: Bättig, *400 Jahre Kapuzinerkloster*. *HS V/2*, 575-603. Ebenort das v. Theodosius Florentini neu gegründete Kollegium Maria-Hilf: Samson, *Theodosius Florentini u. das Kollegium Schwyz*, 9-90. Samson, *Erziehung im Kollegium Maria-Hilf*, 115-157, 207-245. Niederlassungen OSF Menzingen: *HS VIII/2*, 662. Niederlassungen der SCSC: *HS VIII/2*, 650. GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002.
- 36 Gemeint sind Meßstipendien: Gaben an einen Priester, der in einer vom Spender bestimmten Meinung eine heilige Messe feiert. Dieses Geld kann an karitative Einrichtungen weitergegeben werden.
- 37 Flüelen = polit. Gemeinde im Kt. UR am Vierwaldstättersee. *HLS 4*, 576-577. SCSC: 1853-1989 (1856 Armenanstalt/Bürgerheim, 1956 Schule). *HS VIII/2*, 647. GenArchiv SCSC 05-001. Vorher Niederlassung der OSF Menzingen 1853-1856. *HS VIII/2*, 659.
- 38 Altdorf = Hauptort des Kt. UR in der Schweiz, dort das Kapuzinerkloster Allerheiligen (1581-2009) u. das Kapuzinerinnenkloster St. Karl (1608-2004). In Altdorf begannen die Gründungsaktivitäten Florentinis für Schule u. Caritas. Niederlassungen der SCSC u. OSF Menzingen. *HLS 1*, 253-258. *HS V/2*, 125-145 (Kapuziner), 957-969 (Kapuzinerinnen). *HS VIII/2*, 646 (SCSC) u. 658 (OSF Menzingen). Arnold, *Vom Abenteuer*, 75-84. GenArchiv SCSC 05-001.

Es grüßt dich von ganzem Herzen
dein V[ater] in Ch[ristus]
f[rater] Theodos

Innsbruck³⁹ den 17 Juli 1856

Ehrwürdige
Schw[ester] Theresia Scherer, Oberin der barmh[erzigen]
Schwestern in *Ingenbohl*.⁴⁰
K[an]t[on] Schwyz

Original: GenArchiv SCSC 02-004

39 Innsbruck = Hauptstadt des Landes Tirol in Österreich, dort ein Kapuzinerkloster als Sitz der Provinz Tiroler Kapuziner. Theodosius Florentini hatte Beziehungen zu Schwestern v. St. Vinzenz. Diese waren mit einem Spital in Innsbruck domiziliert und wurden nach Chur gerufen, um die Pflege der Armen u. Kranken in Planaterra zu übernehmen. Sie kamen im April 1851. Die Absicht v. Theodosius Florentini war, mit diesen Schwestern ein neues, selbstständiges Institut zu beginnen. Die Schwestern haben aber Planaterra für eine Filiale v. Innsbruck gehalten, u. die Ideen konnten sich nicht vereinen. So dauerte dieser Versuch kurz u. die Schwestern kehrten im Februar 1852 nach Innsbruck zurück. *Positio Mariae Theresiae Scherer* 1,2, 120-123.

40 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

3.4. Theodosius Florentini an Mutter Maria Theresia Scherer

14. Januar 1858

Einsatz von Schwestern, Finanzielles

V. J!

Gossau⁴¹ den 14. Jan[uar] 1858

Meine liebe Schwester!

Ich bin erst hier. Heute jedoch nach Kreuzlingen.⁴² Nach Schwiz⁴³ kann ich erst am Montag kommen, jedoch früh. Das Einsammeln von Aktien geht sehr langsam.

Ich habe etwa 100 fr. für dich, die ich aber mitnehme nach Schwiz.

Man sagt mir, daß mehrere Schwestern krank sind; dann wirst dich abmühen, und nicht nach Schwiz kommen können. Jenes thue nicht, dieses werde ich haben müssen, obschon sehr viel zu besprechen wäre, und ich noch nicht heimkehren kann.

Mit den Schwestern hier geht es ordentlich. Würde Schw[ester] Rosalia⁴⁴ nicht etwa als Krankenschwester nach Wurzach⁴⁵ taugen? ... wenn man eine andere hieher senden könnte, die das Buchführen besser verstünde. Wie steht es wohl mit Sarnen?⁴⁶ ...

41 Gossau = politische Gemeinde im Kt. SG. Niederlassung SCSC 1857 (Bürgerheim) u. 1872 (Schule). *HLS* 5, 545-548. *HS VIII/2*, 648.

42 Kreuzlingen = polit. Gemeinde im Kt. TG am Bodensee unweit von Konstanz, dort einst ein wichtiges Augustiner-Chorherrenstift, vom Kt. TG 1848 zwangsaufgehoben. *HLS* 7, 442-444.

43 Schwyz = Hauptort des gleichnamigen Kt. SZ. Siehe *Schwyz (Gemeinde)* in *HLS* 11, 344-349. Dort auch Kapuzinerkloster Schwyz: Bättig, *400 Jahre Kapuzinerkloster*. *HS VI/2*, 575-603. Eben dort das v. Theodosius Florentini neu gegründete Kollegium Maria-Hilf: Samson, *Theodosius Florentini u. das Kollegium Schwyz*, 9-90. Samson, *Erziehung im Kollegium Maria-Hilf*, 115-157, 207-245. Niederlassungen OSF Menzingen: *HS VIII/2*, 662. Niederlassungen der SCSC: *HS VIII/2*, 650. GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002.

44 Sr. Rosalia Seiband, *05.02.1824, P 15.10.1853 Chur, Ü 1856, † 13.12.1888 Rust, Baden. SCSCProfessbuch I, 1.

45 Wurzach = kleine Kurstadt in Oberschwaben. Der Ort gehört zur ersten Filiale im Ausland, zu Württemberg. Die Fürstin v. Wurzach-Wolfegg-Waldburg berief die Schwestern zur Übernahme v. drei karitativen Häusern. Nach einigen Jahren, d.h. 1863, wurden sie vom Gemeinderat Buchau aus politischen Umständen ausgewiesen. Vgl.: Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 69. Rutishauser, *Mutter Maria Theresia* (1959), 172-173.

46 Sarnen. SCSC 1855-1982 (Spital, Strafanstalt). GenArchiv SCSC 05-001. Sarnen = polit. Gemeinde u. Hauptort des Kt. OW; dort: Kapuzinerkloster u. Benediktinerinnenkloster sowie Bene-

Auf Montag sollte H[err] Rungger unbedingt nach Schwiz kommen - oder erwarten bis ich von Schwiz aus telegrafire; es ist dieß besser, da ich doch etwa wieder gehindert werden könnte.

Sorge dafür, daß ich alle Briefe etc. selbst, wenn Banknoten, Geld etc. dort sein sollten, mir zukommen.

Bittend, der liebe Gott wolle dich segnen und stärken grüßt dich von ganzem Herzen dein täglich so oft deiner gedenkender
V[ater] in Ch[ristus] f[rater] Theodos

Von hier und anderswo stetsfort Grüsse.

Ehrwürdige
Schw[ester] Theresia Scherer, Oberin der barmherzigen
Schwestern im neuen Spital⁴⁷
zu Chur, Bündten⁴⁸

Original: GenArchiv SCSC 02-005

diktinerkollegium von Muri-Gries-Sarnen mit Konvikt für Gymnasium; SCSC-Niederlassung (1855-1982: Spital u. Strafanstalt) sowie auch OSF Menzingen (1864-1980: Schule). *HLS* 10, 784-788. *HS* III/1, 913-922 (OSB Kollegium), 1733-1740. u. 1752-1759 (OSB St. Andreas). *HS* V/2, 533-554 u. *HF* 17 (1988), 9-92 (OFM Cap). *HS* VIII/2, 650 (SCSC) u. 662 (OSF Menzingen).

47 Das Kreuzspital in Chur wurde erbaut 1852-1853 auf Initiative v. Theodosius Florentini an der Gäuggelstraße 15. Ein weiterer Komplex als Absonderungshäuser des Kreuzspitals folgte um 1860 an der Engadinstraße 33-35. *INSA* 3, 265, 268 (mit Abb. 107). Detaillierte Beschreibung des Kreuzspitals siehe: Furer, *Geschichte des Institutes* (1888), 16-21.

48 Chur = Metropole v. Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS* I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohler Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe *HS* VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Furer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

3.5. Theodosius Florentini an Mutter Maria Theresia Scherer

17. Februar 1858

Als Prediger unterwegs, Regel, Finanzfragen

V. J!

Freiburg⁴⁹ den 17 Feb[ruar] 1858

Meine liebe Schwester!

Ich bin nun hier, und habe heute die erste Predigt gehalten. Bete für mich, und lasse beten, damit Gott seinen Segen gebe, ohne den doch alles Nichts ist. Ich würde gerne Geld schicken für Ortenstein,⁵⁰ allein ich habe noch keines. Ich hoffe jedoch, der liebe Gott werde die Seinigen nicht verlassen.

Berichte mich nur, wie es steht. Die Briefe adressire an P[ater] Theodos, Cap[ucinus] im theologischen Convicte zu Freiburg im Breisgau.⁵¹ Ich werde sobald möglich die Regel bearbeiten und schicken.

Ich habe hier einiges im Convicte beachtet, was auch bei unsern barmh[erzigen] Schwestern stattfinden wird im Collegium.

Ich bin hier sehr gut aufgehoben, und Gottlob auch gesund. Heute gehe ich noch einmal nach Schwyz⁵² zurück, werde aber am Samstag wieder hier eintreffen.

Inzwischen grüßt dich von ganzem Herzen dein V[ater] in Ch[ristus] f[rater] Theodos

49 Freiburg = Freiburg im Breisgau in Baden/Deutschland. Sitz des Erzbischofs v. Freiburg. Das Erzbistum Freiburg, errichtet 1821/27, umfasst Baden u. Hohenzollern, dorthin wurden 1858 die Schwestern vom Hl. Kreuz aus Ingenbohl berufen. Gatz, *Bistümer*, 268-286. Isenring, *Maria Theresia Scherer*, 53-90, 125-181. GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-003.

50 Ortenstein GR = Schloss auf einem Felssporn über dem Hinterrhein in polit. Gemeinde Tumegl/Tomils im Kt. GR, gekauft für die geplante Bräuerkongregation. *HLS* 9, 471f.

51 Gemeint ist das Collegium Borromaeum, das erzbischöfliche theologische Konvikt in Freiburg i. Breisgau.

52 Schwyz = Hauptort des gleichnamigen Kt. SZ. Siehe *Schwyz (Gemeinde)* in *HLS* 11, 344-349. Dort auch Kapuzinerkloster Schwyz: Bättig, *400 Jahre Kapuzinerkloster*. *HS* VI/2, 575-603. Eben dort das v. Theodosius Florentini neu gegründete Kollegium Maria-Hilf: Samson, *Theodosius Florentini u. das Kollegium Schwyz*, 9-90. Samson, *Erziehung im Kollegium Maria-Hilf*, 115-157, 207-245. Niederlassungen OSF Menzingen: *HS* VIII/2, 662. Niederlassungen der SCSC: *HS* VIII/2, 650. GenArchiv SCSC 05.001 u. 05-002.

Bist wieder gesund? Schone dich, thue es aus Liebe zu Gott! Werde bald wieder schreiben.

Ehrwürdigen Schwester
Theresia Scherer, Oberin der barmh[erzigen] Schwestern
im neuen Spital zu *Chur*⁵³,
*K[an]t[o]n Bündten, Schweiz*⁵⁴

Original: GenArchiv SCSC 02-005

53 Das Kreuzspital in Chur wurde erbaut 1852-1853 auf Initiative v. Theodosius Florentini an der Gäuggelstraße 15. Ein weiterer Komplex als Absonderungshäuser des Kreuzspitals folgte um 1860 an der Engadinstraße 33-35. *INSA* 3, 265, 268 (mit Abb. 107). Detaillierte Beschreibung des Kreuzspitals siehe: Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 16-21.

54 Chur = Metropole v. Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS* I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohrer Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe *HS* VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

3.6. Theodosius Florentini an Mutter Maria Theresia Scherer

18. März 1858

Finanzprobleme

V. J!

Freiburg⁵⁵ 18. März[18]58

Meine liebe Schwester!

Auf deine Briefe werde ich heute nochmals schreiben. Dieser hat nur die Aufgabe, dir zu sagen, daß ich heute nicht wieder Geld schicken kann.

H[er]r Simmen wolle doch so gut sein, und sich behelfen.

Dann aber laße durch den Ortsvorstand, und durch das Kreisgericht von Ortenstein⁵⁶ (Tomils) einen Pfandschein über die zur Jos[eph] und Victor Travers'schen Massa⁵⁷ gehörigen und angekauften Güter, mit Angabe ihres Werthes, machen, und schicke mir denselben sogleich zu.

Vielleicht ist's gut ein bestimmtes Stück Gut, das durch eine aufzuberechnende Geldsumme ausgelöset wird besonders anzuführen. Man will den Versuch machen, in Basel etwa 20 000 fr. zu erhalten. Sprich hierüber mit Jemandem der es versteht. Vielleicht ginge es besser auf den Spital⁵⁸ und Paspels⁵⁹.

Es grüßt dich von Herzen dein V[ater] in Ch[ristus]
f[rater] Theodos

55 Freiburg = Freiburg im Breisgau in Baden/Deutschland. Sitz des Erzbischofs v. Freiburg. Das Erzbistum Freiburg, errichtet 1821/27, umfasst Baden u. Hohenzollern, dorthin wurden 1858 die Schwestern vom Hl. Kreuz aus Ingenbohl berufen. Gatz, Bistümer, 268-286. Isenring, *Maria Theresia Scherer*, 53-90, 125-181. GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-003.

56 Ortenstein GR = Schloss auf einem Felsporn über dem Hinterrhein in polit. Gemeinde Tumegl/Tomils im Kt. GR, gekauft für die geplante Bräderkongregation. *HLS* 9, 471f. GenArchiv SCSC 05-001: *Institut der Brüder der Liebe* (Gründung von Theodosius Florentini) 1857-1860. Kreuzschwestern v. Ingenbohl besorgten die Küche.

57 Grafen v. Travers, Besitzer v. Ortenstein u. Paspels im Kt. GR.

58 In Chur handelt es sich um das v. Menzinger Schwestern eröffnete Spitalwesen: Das Kreuzspital in Chur wurde erbaut 1852-1853 auf Initiative v. Theodosius Florentini an der Gäuggelistraße 15. Ein weiterer Komplex als Absonderungshäuser des Kreuzspitals folgte um 1860 an der Engadinstr. 33-35. *INSA* 3, 265, 268 (mit Abb. 107). Detaillierte Beschreibung des Kreuzspitals siehe: Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 16-21.

59 Herrschaftliches Gut, 1856 erworben als Waisenhaus u. Oekonomie für das Kreuzspital Chur.

Ehrwürdigen Schwester Theresia
Oberin der barmh[erzigen] Schwestern
[... tal] in *Chur*
K[an]t[o]n Graubünden - Schweiz

Original: GenArchiv SCSC 02-005

3.7. Theodosius Florentini an Mutter Maria Theresia Scherer

28. März 1858

Probleme mit Churer Behörden

V. J!

Meine liebe Schwester!

Die Churerherren wollen Euch scheint's eine rechte Charwoche⁶⁰ bereiten. Aber lasse dich nicht irre machen. Vertraue auf Gott, und bete, und lasse beten.

Inzwischen erkläre einfach den Rekurs an den Kl[einen] Rath⁶¹.
Ich werde möglichst schnell heimkommen.

Da ich heute wieder sehr viel zu arbeiten habe, so kann ich vor Nachmittag nicht mehreres schreiben. Ich wollte diese Zeilen an dich richten, um dich zu ermuthigen, dich zu versichern, daß ich für dich bete.

Alles, was nicht nothwendig in Chur⁶² ist, schicke möglichst bald nach Ingenbohl⁶³. Gott sei Dank, daß es hergerichtet ist. Hier geht es gut. Ich bin gesund.

Lebe recht wohl und gedenke deines Vaters in Ch[ristus]
f[rater] Th[eodos]

Freib[ur]g⁶⁴ 28 März 1858

60 Charwoche = Karwoche.

61 Kleiner Rat Chur. «*Unter Berufung auf vermeintliche Vorrechte aus der Reformationszeit (...), welche zwar durch Verträge im 17. Jahrhundert für nichtig erklärt wurden, aber in Art. 30 der Kantonsverfassung v. 1820 erneut Aufnahme fanden, versuchte das an die Stelle des rätischen Bundstags getretene gesetzgebende u. exekutive Zentralorgan (Großer u. Kleiner Rat) im 1803 geschaffenen Kt. Graubünden weiterhin auf die geistlichen Belange u. innerkirchlichen Angelegenheiten des im Umbruch befindlichen Bistums Chur Einfluss zu nehmen.*»; Fischer, *Bistum Chur*, 26 f.

62 All diejenigen wie Schwestern, Novizinnen u. Kandidatinnen, die nichts mit den Dienstleistungen im Kreuzspital Chur zu tun haben, sind hier gemeint.

63 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

64 Freiburg = Freiburg im Breisgau in Baden/Deutschland. Sitz des Erzbischofs v. Freiburg. Das Erzbistum Freiburg, errichtet 1821/27, umfasst Baden u. Hohenzollern, dorthin wurden 1858

Ehrwürdigen
Schw[ester] Theresia Scherer, Oberin der
barmh[erzigen] *Schwestern zu Chur*
*Graubündten, Schweiz*⁶⁵

Original: GenArchiv SCSC 02-005

die Schwestern vom Hl. Kreuz aus Ingenbohl berufen. Gatz, *Bistümer*, 268-286. Isenring, *Maria Theresia Scherer*, 53-90, 125-181. GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-003.

- 65 Chur = Metropole v. Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «Missio PP. Capucinatorum Curiae» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS* I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohler Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe *HS* VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

3.8. Theodosius Florentini an Mutter Maria Theresia Scherer

08. Juli 1858

Reisepläne, Finanzen

V. J!

Landeck⁶⁶ den 8 ten Juli 1858

Meine liebe Schwester!

Ich konnte am Dienstag Abends nicht über den Rhein, blieb also im Rheinthal stecken, was mich allerdings verdrissen wollte. Hier muß ich wieder drei Stunden müßig sitzen. Dafür habe ich auf München resignirt, und werde etwa Freitag schon zurückkehren.

Um den Tag nicht müßig zuzubringen ging ich nach Berneck,⁶⁷ Au,⁶⁸ und Gams,⁶⁹ dann nach Bendern⁷⁰ und Aeschen,⁷¹ wo ich alte Mitschüler besuchte, und Subscriptionen⁷² mir verschaffte.

Denke doch ernstlich an deine 300. Ich werde nunmehr unter weltlichen Personen in Altstätten,⁷³ Rorschach,⁷⁴ S[ank]t Gallen,⁷⁵ Luzern⁷⁶ keine

66 Landeck = Stadt in Tirol/Österreich.

67 Berneck = polit. Gemeinde im Kt. SG. *HLS* 2, 294-295.

68 Au = polit. Gemeinde im Kt. SG. *HLS* 1, 558.

69 Gams = polit. Gemeinde im Kt. SG. *HLS* 5, 84-85. SCSC: 1857-1983 (Bürgerheim). *HS* VIII/2, 647. GenArchiv SCSC 05-001.

70 Bendern = Ortsteil u. Pfarrei der polti. Gemeinde Gamprin im Fürstentum Liechtenstein. *HLS* 2, 195.

71 Aeschen = Eschen = pol. Gemeinde im Fürstentum Liechtenstein. *HLS* 4, 289.

72 Subscriptionen = schriftlich beglaubigte finanzielle Unterstützungen von Wohltätern.

73 Altstätten = polit. Gemeinde im Kt. SG, Hauptort im Bezirk Oberrheintal, dort Kapuzinerinnenkloster (TORCap) Maria Hilf (1600/1616), ein zuerst von Menzinger Schwestern (1853) u. dann v. SCSC geführtes Bürgerheim (1858). GenArchiv SCSC 05-001. 1876 SCSC Privatkrankenpflege; GenArchiv SCSC 05-002. 1888 bis dahin Waisenanstalt bis dahin integriert in der Armenanstalt; GenArchiv SCSC 05-001. Zusätzlich eine Niederlassung der Schwestern vom Guten Hirten (Heim für sittlich gefährdete Mädchen, 1868). *HLS* 1, 281-283. *HS* VI/2, 970-977. *HS* VIII/2, 400f. u. 646.

74 Rorschach = polit. Gemeinde im Kt. SG am Bodensee. Wichtiger Handels- u. Umschlagplatz mit Schiffsverbindungen nach Friedrichshafen/Deutschland sowie Tourismusort, dort Kapuzinerinnenkloster St. Scholastica (1905 verlegt nach Tübach SG) u. SCSC-Niederlassung für Spital (1854) u. ambulante Krankenpflege (1865). *HLS* 10, 444-445. *HS* V/2, 1086-1094. *HS* VIII/2, 650. GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. In Rorschach waren auch Menzinger Schwestern niedergelassen 1853 für Schule u. 1854 für Töchterinstitut Stella Maris. *HS* VIII/2, 284-285 u. 662.

Subscript[ionen] mehr suchen. Wenn du 300, und ich 300 erhalten, so wird sich die Sache machen, da auch Bischöfe mitwirken werden.

Damit ist mir auch Aussicht gegeben auf Erfolg, wofür ich Gott nicht genug danken kann.

In Gams haben Vater und Sohn Hardegger 24 fr. bezahlt durch Ware, die Schw[ester] Ida⁷⁷ für Ingenbohl⁷⁸ mitgenommen.

Für heute sonst nichts, als daß ich gesund bin. In Bendern⁷⁹ habe ich wegen dem Hause in Balzers⁸⁰ gesprochen. Gott segne und stärke dich. Sei und bleibe allzeit gottergeben, ruhig, eifrig. O wie viel ist noch zu thun! Darum laßt uns nie müde werden, für den Herrn zu arbeiten.

Bete für deinen V[ater] in Chr[istus]
f[rater] Theodos

Original: GenArchiv SCSC 02-005

75 Gemeint ist Tablat = einst polit. Gemeinde im Kt. SG, früher vor u. heute in der Stadt St. Gallen gelegen. SCSC 1856 (Armen- u. Waisenanstalt, später Kinderheim Riedernholz). GenArchiv SCSC 05-001. HS VIII/2, 650. HLS 12, 174-175.

76 Luzern SCSC Pfrund- u. Waisenanstalt GenArchiv SCSC 05-001. Des weiterern zu Luzern = polit. Gemeinde u. Hauptstadt des gleichnamigen Kt. LU am Vierwaldstättersee. HLS 8, 135-147. Kath. Vorort der Innerschweiz. Sitz der Nuntiatur 1586-1873. Kollegiatstift, Niederlassungen der Kapuziner, Kapuzinerinnen, Minoriten, Jesuiten, Ursulinen u. Schwesternkongregationen. Im 17. Jh. entstanden in Frankreich mehrere Tochtergründungen der Gemeinschaft von Beaune. Eine für die Schweiz bedeutende wurden die Spitalschwestern v. Besançon = Hospitalières de Besançon. Im Jahre 1830 unterzeichnete der Stadtrat v. Luzern einen Vertrag mit der Gemeinschaft, in dem sich die Gemeinschaft verpflichtete, Ordensfrauen für den Dienst am Bürgerspital nach Luzern zu schicken, wo sie 1830-1977 wirkten. HS VIII/1, 346-363, zu Luzern: 357-360. HS VIII/2, 684. Eine bedeutende Rolle der Aushilfs- u. Volksseelsorge im 19. Jh. spielen die Kapuziner in Luzern auf dem Wesemlin, dort an der Wallfahrtsstätte Maria auf dem Wesemlin 1584-1588 gestiftetes und erbautes Kloster, seit 1589 Sitz des Provinzialministers der Schweizer Kapuziner mit Provinzarchiv u. bedeutender Bibliothek, Provinzkurie, Ausgangspunkt der Reform u. Gegenreformation der kath. Kirche Schweiz. HS V/2, 352-377. Schweizer, *Luzern - Maria auf dem Wesemlin*, 78-79. *Die Kapuziner auf dem Wesemlin*, Luzern 2011 (Innerschweizer Schatztruhe 13).

77 Sr. Ida Hardegger, *12.01.1827, P 17.05.1853 Chur, Ü 1856, †24.05.1868 Linz, erste Assistentin v. Mutter M. Theresia Scherer, erste Provinzoberin der Provinz Oberösterreich. SCSCProfessbuch I, 1; *Ingenbohler Schwesternverzeichnis* 1 (1861), 1; 4 (1868), 7. Vgl. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 205-210.

78 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: HLS 6, 633.

79 Bendern = Ortsteil und Pfarrei der polit. Gemeinde Gamprin im FL. HLS 2, 195.

80 Balzers = polit. Gemeinde im FL. HLS 1, 698-699.

3.9. Theodosius Florentini an Mutter Maria Theresia Scherer

15. Februar 1860

Bericht von Reise, schickt Geld

V.J!

Linz⁸¹ den 15 Feb[ruar] [18]60

Meine liebe Schwester!

Heute hier angekommen, benütze ich einen freien Augenblick, um dir zu schreiben, daß ich gesund bin, und sehr gute Aufnahme - namentlich beim hochw[ürdigsten] Bischofe,⁸² bei Gräfin Revertera,⁸³ auch im Carmelitenkloster⁸⁴ gefunden habe.

Weiteres ist noch nichts geschehen. Ich werde, was ich inzwischen erfahren, morgens nachtragen.

Über Aufnahme der Schwestern kann ich heute noch nichts sagen. Ich werde dieß von Wien aus berichten.

Heute lege ich 500 Gl. auf die Post. 170 von mir - wenn möglich für's Colleg⁸⁵ oder auch sonst nach Deinem Ermessen zu verwenden, 330 von der Schw[ester] Mathilde.⁸⁶

81 Linz = Landeshauptstadt v. Oberösterreich. Sitz des Bistums Linz, errichtet 1783/85 durch Kaiser Joseph II. u. päpstlich approbiert, dort beheimatet auch SCSC. So ließ Bischof Franz Joseph Rudigier 1861 die Schwestern v. Ingenbohl in seinem Bistum einführen. Gatz, *Die Bischöfe*, 634-636. Gatz, *Die Bistümer*, 444-460. In Linz entstand das Provinzhaus der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz Oberösterreich. Die Provinz Oberösterreich wurde 1865 errichtet. Zur Provinzgründung und zu Linz siehe: Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 205-223.

82 Franz Joseph Rudigier (1811-1884). 1853-1884 Bischof v. Linz. Unter seiner Amtszeit wurden 1861 die Kreuzschwestern v. Ingenbohl im Bistum Linz eingeführt. Gatz, *Die Bischöfe*, 634-636.

83 Mathilde Revertera von Salandra, Gräfin (1825-1904). Wohltäterin der Kongregation, besonders der Provinz Oberösterreich, Mittlerin zwischen kirchlichen u. weltlichen Behörden, zwischen Österreich u. Ingenbohl. *AHP* 10 (1972), 241-339.

84 Eröffnung des Karmelitenklosters in Linz 1860. Gatz, *Die Bistümer*, 450.

85 Gemeint ist das v. Theodosius Florentini neu gegründete Kollegium Maria-Hilf: Samson, *Theodosius Florentini u. das Kollegium Schwyz*, 9-90. Samson, *Erziehung im Kollegium Maria-Hilf*, 115-157, 207-245.

86 Sr. Mathilde Rumpold, *19.03.1831, P 23.04.1855 Chur, Ü 1856, † 19.09.1868 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I. 2.

Sie grüßen dich und alle Schwestern und sind wohl. Nächstens werden Töchter abgehen.

Betet für alle Wohlthäter.
Es grüßt dich im Herrn dein f[rater] Theodos.

Ehrwürden
Schw[ester] Theresia Scherer, Oberin der barmh[erzigen]
Schwestern im Kreuzspitale zu *Chur*
*K[an]t[o]n Graubündten, Schweiz*⁸⁷

Original: GenArchiv SCSC 02-006

87 Chur = Metropole v. Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «Missio PP. Capucinatorum Curiae» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS* I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohler Schwestern (SCSC). Niederlassungen ÖSF (Menzingen) u. SCSC siehe *HS* VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Furer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

3.10. Theodosius Florentini an Mutter Maria Theresia Scherer

25. Oktober 1860

Sorge um Gesundheit

V.J!

Meine liebe Schwester!

Ich war heute zu sehr in Anspruch genommen um sogleich antworten zu können. Ich thue es also nachträglich.

Das Recept wirst nun erhalten haben. Ich wünsche, daß Du wieder ganz hergestellt werdest, und werde täglich den lieben Gott bitten, daß er Dich schütze, Deine Reise leite, Deine Geschäfte segne.

Mir geht es gut. Der Husten hat sich beinahe ganz gelegt.

Arbeit ist stets vorhanden, so daß ich nicht Zeit habe, an Anderes zu denken.

Neues habe ich von keiner Seite erfahren, kann also auch nichts berichten. Doch eines: J[un]gfr[au]⁸⁸ Schrög bleibt nun in Altstätten.⁸⁹

Dich und durch Dich die Schwestern Alle - und überall grüssend, und mich dem Gebete Aller empfehlend bin ich von Herzen

Dein V[ater] in Ch[ristus] f[rater] Theodos

Chur⁹⁰ 25 Oct[ober] 1860

88 Jungfrau oder Jungfer ist Bezeichnung für eine Kandidatin.

89 Altstätten = polit. Gemeinde im Kt. SG, Hauptort im Bezirk Oberrheintal, dort Kapuzinerinnenkloster (TORCap) Maria Hilf (1600/1616), ein zuerst von Menzinger Schwestern (1853) u. dann v. SCSC geführtes Bürgerheim (1858). GenArchiv SCSC 05-001. 1876 SCSC Privatkrankenpflege; GenArchiv SCSC 05-002. 1888 bis dahin Waisenanstalt bis dahin integriert in der Armenanstalt; GenArchiv SCSC 05-001. Zusätzlich eine Niederlassung der Schwestern vom Guten Hirten (Heim für sittlich gefährdete Mädchen, 1868). *HLS* 1, 281-283. *HS* V/2, 970-977. *HS* VIII/2, 400 f. u. 646.

90 Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff.

Grüsse auch sonst in Wels,⁹¹ Linz,⁹² S[ank]t Florian⁹³

Ehrwürdige
Schw[ester] Theresia Scherer, Oberin der barmh[erzigen] Schwes-
tern - bei den barmherzigen Schwestern in *Wels Oberösterreich*

Original: GenArchiv SCSC 02-006

91 Wels in OÖ ist die erste Niederlassung der Kreuzschwestern v. Ingenbohl in Österreich, gegründet 1860. Kreuzschwestern, in: *Orden, Säkularinstitute u. geistliche Gemeinschaften in der Diözese Linz*, 2005, 209-221. Zu Wels siehe: Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 218f.

92 Linz = Landeshauptstadt v. OÖ. Sitz des Bistums Linz, errichtet 1783/85 durch Kaiser Joseph II. u. päpstlich approbiert, dort beheimatet auch SCSC. So ließ Bischof Franz Joseph Rudigier 1861 die Schwestern v. Ingenbohl in seinem Bistum einführen. Gatz, *Die Bischöfe*, 634-636. Gatz, *Die Bistümer*, 444-460. In Linz entstand das Provinzhaus der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz Oberösterreich. Die Provinz Oberösterreich wurde 1865 errichtet. Zur Provinzgründung und zu Linz siehe: Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 205-223.

93 SCSC Anstalt St. Florian, eines der sieben Anstalten der SCSC-Anstalten der SCSC-Provinz Oberösterreich, gelegen unmittelbar beim Augustinerchorherrenstift St. Florian bei Linz in OÖ, dort bereits 1860 im Mandat des Prälates des Stifts für das Spital St. Johann, 1869 dann auch ein Kinder-Asyl. Fürer, *Geschichte des Instituts* (1888), 219-220.

3.11. Mutter Maria Theresia Scherer an Theodosius Florentini

18. Dezember 1864

Sorge um Gesundheit, Meßstipendien⁹⁴

V. J!

Ingenbohl,⁹⁵ 18. Dez[ember] [18]64

Mein lieber hochwürdiger Vater!

Nur wenige Zeilen. Bücher nach Frankfurt⁹⁶ besorgt. Bin ängstlich wegen Ihrer Gesundheit, bitte um baldigen Bericht.

Schw[ester] Eberharda⁹⁷ ihre Hauptfehler nicht eingestanden.

Habe Ihnen Anfangs Dezember oder Ende Nov[ember] 1200 h[ei]l[ige] Messen ohne Stypendien nach Böhmen⁹⁸ geschickt und weiss nicht, ob Sie selbe erhalten haben oder nicht. Bitte gelegentlich um Nachricht.

Schw[ester] Eberharda muss auf das Schiff, daher Schluß.

Zum neuen Jahre meine besten Glückwünsche von mir und Allen Allen.
Ihr ärmstes Kind
M. Theresia.

Original: GenArchiv SCSC 02-012

94 Gabe an einen Priester, der in einer vom Spender bestimmten Meinung eine heilige Messe feiert. Dieses Geld kann an karitative Einrichtungen weitergegeben werden.

95 *Ingenbohl Schwesterninstitut* cfr. *HLS* 6, 633 (Zusammenfassung der *HS VIII/2*, 184-212, von Renata Pia Venzin SCSC).

96 Frankfurt a. Main mit wichtigen Handelsbeziehungen zur Schweiz. *HLS* 4, 649.

97 Sr. Eberharda Schlei, *20.02.1835, P 23.04.1863 Ingenbohl, † 24.12.1921 Linz. SCSCProfessbuch I, 14.

98 Damit ist die nachmalige SCSC-Provinz Böhmen mit Sitz in Eger gemeint.

3.12. Mutter Maria Theresia Scherer an Theodosius Florentini

28. Dezember 1864

Neujahrswünsche, Kollegium Schwyz⁹⁹

V. J!

Ingenbohl,¹⁰⁰ 28. Dez[ember] 1864

Mein guter teurer Vater!

Wir Alle hätten Ihnen so gerne zum neuen Jahr mündlich Glück gewünscht, allein die Freude wird uns nicht zu Theil.

Empfangen Sie daher von mir im Namen aller I[ie]b[en] Schwestern und Ihrer Kinder die besten und wohlgemeinten Glückwünsche.

Der I[ie]be Gott wolle Sie stärken und segnen und gesund erhalten, damit Sie die vielen Arbeiten und Leiden, die Sie zu ertragen haben in Ihrem h[ei]l[igen] Berufe ertragen können. Gott gebe, daß das Jahr 1865 nicht so viel Trübes für Sie und uns bringe, wie das Jahr 1864, welches uns Alle schwer drückte. Wir bitten auch wegen Allem, besonders ich für mich, um Verzeihung, womit wir Sie gekrenkt oder betrübt haben.

Nicht wahr, Sie verzeihen und vergessen Alles? - Seien Sie uns im neuen Jahre auch wieder ein guter und wohlwollender Vater wie bis anhin. - Neues, welches sich schreiben lässt gibt es bei uns wenig. Die 3 Bischöfe¹⁰¹ haben also fürs Kollegium¹⁰² ein Zentral-Comite bestimmt und zwar H[er]r[n] Tschümperlin als Präsident¹⁰³ und H[er]rn Rektor Wolf¹⁰⁴

99 Das v. Theodosius Florentini neu gegründete Kollegium Maria-Hilf: Samson, *Theodosius Florentini u. das Kollegium Schwyz*, 9-90. Samson, *Erziehung im Kollegium Maria-Hilf*, 115-157, 207-245.

100 *Ingenbohl Schwesterninstitut* cfr. *HLS* 6, 633 (Zusammenfassung der *HS VIII/2*, 184-212, von Renata Pia Venzin SCSC).

101 Gemeint sind die drei Diözesanbischöfe v. Chur, St. Gallen u. Basel.

102 Gemeint ist das Kollegium Maria-Hilf in Schwyz.

103 Melchior Tschümperlin (1801-1879). Diözesangeistlicher des Bistums Chur, Freund v. Theodosius Florentini, Präsident des Zentralkomitees des Kollegiums Maria-Hilf in Schwyz, Pfarrer in Ingenbohl 1855-1872, nicht residierender Domherr. Tschümperlin war als Priester ursprünglich ein Vertreter liberaler Politik, wechselte aber aufgrund der Repressalien seitens der Radikalfreisinnigen gegenüber der Kirche ins Lager der Konservativen. Nekrolog: *SKZ* 1879, 352.

104 Kaspar Wolf (1830-1868). 1853 Priesterweihe u. Diözesankleriker des Bistums Basel. Zuerst Lehrer in Disentis, dann am Kollegium Maria-Hilf in Schwyz Professor für Philosophie u. ab 1864 Rektor, 1867 zum nichtresidierenden Domherr v. Chur ernannt. Nekrolog: *SKZ* 1886, 389-390.

und H[er]r[n] Regierungsrat Hettlingen¹⁰⁵ als Mitglieder. Sonst weiss man nicht viel von der bischöfl[ichen] Sitzung. H[er]r Wolf war diese Tage selbst in Chur. Er bedauert sehr, daß er Sie neulich nicht traf.

Ich bin sehr engstlich wegen Ihrer Gesundheit, daher bitte recht bald zu schreiben, wie es Ihnen [geht] und recht bald heim zu kommen.

Bitte die Legende nicht zu vergessen und wenn Sie nach Wien kommen, die 2 Büchlein zu schicken, welche gedruckt werden müssen.

Grüßen Sie alle I[ie]b[en] Schwestern. Alle Alle hier grüßen Sie herzlich und beten für Sie und besonders grüsst Sie und bittet um Ihr h[ei]ll[iges] Gebet Ihr Sie innig liebendes Kind M. Theresia

H[er]r Höhn¹⁰⁶ ist durchgebrannt, weil er die Fabrik anzündete, bei der Feuerversicherung Geld geholt und damit fort. Schöne Beute.

Original: GenArchiv SCSC 02-012

¹⁰⁵ Hettlinger = Joseph v. Hettlingen (1827-1887). Regierungsrat des Kt. Schwyz 1860-1870. Ständerat des Kt. SZ 1862-1873 u. 1874-1887. *Der Stand Schwyz im Bundesstaat 1848-1998*, Schwyz 1998.

¹⁰⁶ Johann Jakob Höhn; er übernahm in Weisslingen, Kt. Zürich, 1861 die Spinnerei u. führte diese bis zum Brand 1864. Der Betrieb litt unter der Verteuerung infolge des amerikanischen Bürgerkrieges u. hatte schwere wirtschaftliche Schwierigkeiten. Zur Gemeinde Weisslingen siehe *SL* 6, 618.